

HOME MAGAZIN

Das Magazin der Hochschule Merseburg, University of Applied Sciences

Sonderausgabe
Juli 2024

LANDESGARTENSCHAU UND HOME-REGION





LANDES GARTENSCHAU

Bad Dürrenberg 2024

19.04. – 13.10.

Editorial

Hochschule Merseburg, der Rektor

Liebe Leserinnen und Leser,

für diese Sonderausgabe begrüße ich insbesondere diejenigen, die zum ersten Mal das Hochschulmagazin der Hochschule Merseburg in den Händen halten. Unsere Hochschule für angewandte Wissenschaften zählt über 3.000 Studierende in Studiengängen von Angewandter Chemie bis zur Angewandten Sexualwissenschaft.

Den Anlass für diese Publikation liefert uns die Landesgartenschau 2024 in der Solestadt Bad Dürrenberg, direkt vor unserer Haustür. Das Magazin enthält eine Auswahl an Beiträgen, mit denen wir den Wechselwirkungen zwischen unserer Hochschule und den Kommunen unseres unmittelbaren regionalen Umfelds nachspüren. Dies tun wir nicht von ungefähr, denn solche Entwicklungsimpulse sind nicht nur eine öffentliche Erwartung, sondern zugleich unser ureigenes Anliegen. Verknüpft damit ist das Ziel, die Lebensqualität und Prosperität unseres Hochschulstandortes und unserer Region zu steigern, um weiterhin viele Hochschulangehörige für die Region zu gewinnen und sie nach dem Studium hier zu halten. Gleiches gilt es aber ebenso für die im Zuge des Strukturwandels benötigten Fachkräfte, um sie von den Stärken unserer Region zu überzeugen und dafür zu sorgen, dass sie allen eine Heimat bietet. Auch die Landesgartenschau leistet hierbei einen wichtigen Beitrag.

Die Gruppe der Städte und Gemeinden, die sich in dieser Sonderausgabe repräsentieren, bildet das unmittelbare regionale Umfeld der Hochschule Merseburg: Alle, die hier leben, begreifen sich nicht als Pendlerin oder Pendler, sondern erreichen die Hochschule, den Arbeitsplatz oder Ausflugsziele zu Fuß, per Rad, ÖPNV oder PKW binnen weniger Minuten und können sich so besonders aktiv ins Hochschulleben und in der Region einbringen. Sie hinterlassen zugleich ganz von selbst ihren Fußabdruck in ihren Lebens- und Wohnorten. Dementsprechend spreche ich hier von einer sogenannten *HoMe-Region*, die sich aus einem Bündnis der sich in dieser Ausgabe präsentierenden Kommunen zusammensetzt: Solestadt Bad Dürrenberg, Goethestadt Bad Lauchstädt, Stadt Braunsbedra, Stadt Leuna, Dom- und Hochschulstadt Merseburg, Stadt Mücheln (Geisel-



tal) sowie der Gemeinde Schkopau. Durch vertrauensvolle interkommunale Kooperation und strategische Zusammenarbeit soll es den beteiligten Partnern gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (MITZ) sowie unserer Hochschule verstärkt gelingen, eine übergreifende Region zu formen und Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Mobilität im ländlichen Raum oder Transformation der regionalen Wirtschaftsstruktur gemeinschaftlich zu bewältigen. Für dieses Anliegen hat sich bereits ein regelmäßiger Austausch unter allen (Ober-)Bürgermeistern, dem Geschäftsführer der MITZ GmbH und mir etabliert und wurde kürzlich durch eine Absichtserklärung fest verankert.

Liebe Leserinnen und Leser, betrachten Sie diese Sonderausgabe bitte als ersten Spross dieser jungen Kooperation. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Markus Krabbes



Inhalt

- 3** Landesgartenschau Bad Dürrenberg 2024
- 4** Solestadt **Bad Dürrenberg**
- 6** Gothestadt **Bad Lauchstädt**
- 8** **Braunsbedra** Traditionen haben viele, wir haben Zukunft
- 10** **Leuna** Gartenstadt, Chemiestandort und Auenlandschaft
- 12** **Merseburg** Stadt der Zaubersprüche
- 14** **Mücheln (Geiseltal)** historisch – kulturell – se(e)henswert
- 16** **Schkopau** Industriegemeinde in der Aue
- 18** **Hochschule Merseburg** Liegt nah, bringt dich weiter!
- 20** **Kreuzworträtsel**

Impressum

Herausgeber Hochschule Merseburg – Der Rektor, Prof. Markus Krabbes

Redaktion Christian Franke, Christian Auspurg

Kontakt zur Redaktion Hochschule Merseburg | Hochschulmarketing und Kommunikation
Eberhard-Leibnitz-Straße 2 | 06217 Merseburg | Telefon: +49 3461 46 – 2909 | E-Mail: presse@hs-merseburg.de

Layout/Grafik Christian Auspurg

Auflage 600 Stück



Landesgartenschau Bad Dürrenberg 2024

AUF EINEN BLICK

ZEITRAUM 19. April – 13. Oktober 2024

MOTTO Salzkristall & Blütenzauber

GELÄNDE 15 Hektar

PFLANZUNGEN 2,5 Millionen Blumen-
zwiebeln, 120.000 Stauden, mehr als
350 Großbäume

BLUMENHALLE 12 wechselnde
Blumenschauen

HEIRATEN AUF DER LAGA Auf dem
Gradierwerk kann man sich in
12 Metern Höhe das Ja-Wort geben

TICKETS Erwachsene 19 €,
junge Erwachsene bis 25 Jahre 10 €,
Kinder bis 15 Jahre frei

www.laga-badduerrenberg.de

FREIZEITAREAL MIT HEILWIRKUNG

Die Landesgartenschau in Bad Dürrenberg erfüllt die Sehnsucht der Menschen, das ewig Unvereinbare miteinander zu verbinden – Industrie und Parklandschaft. Der historische Kurpark wird mit neuem Leben erfüllt, Bestandteil einer Stadt- und Flusslandschaft und durch die Umgebung der hochmodernen Industrie zu einem unvergleichlichen Lebensort verschmolzen.

Durch die Landesgartenschau 2024 wird das komplette Areal des Kurparks und der Saaleterrassen neu gestaltet – zu einem modernen, offenen und einladenden Erholungsort. Diese einzigartige Kombination aus heilsamen Gradierwerken, naturnaher Flusslandschaft und gestalteter Blütenpracht gab es so noch nie.



1 Eingang

- 2 Aktionsfläche Zitrusshain
- 3 Stadtrelief
- 4 Erlebnis Kohlebahntunnel
- 5 Blumenhalle
- 6 Staudenband
- 7 Freiluftbibliothek – Novalis
- 8 Neue Hardenbergquelle
- 9 Schausiederei
- 10 Palmen- und Vogelhaus, Garteninfotreff
- 11 Hauptgastronomie
- 12 Spielelandschaft „Salz und Wasser“
- 13 Rundteich

- 14 Fundort Schamanin von Bad Dürrenberg
- 15 Spielstraße
- 16 Kaltinhalierhalle
- 17 Gradierwerk III
- 18 Mustergräber
- 19 Mittelsteinzeit Erlebnis 3D
- 20 Geschichtspfad
- 21 Weinlaube mit Picknickplatz
- 22 Weinberg
- 23 Gradengerüst
- 24 Themengärten „Gesundheit und Wohlbefinden“
- 25 Aussichtsplattform

- 26 SaaleCafé
- 27 Musikpavillon
- 28 Leuna-Allee/Ausstellung
- 29 Saalehang
- 30 Spielelandschaft „Obst“
- 31 Altes Salzamt
- 32 Borlach- und Witzlebenturm
- 33 Ausgang

 Staudenbänder und Blumen

 Infoscreen

Solestadt Bad Dürrenberg



AUF EINEN BLICK

KOORDINATEN 51°18' N, 12°4' O

FLÄCHE 36,15 km²

HÖHE 104 m ü. NHN

EINWOHNER 12.115

ALTER 6500 v. Chr. nachgewiesene Besiedlung im Bereich des heutigen Ortsgebietes

SEHENSWÜRDIGKEITEN Kurpark mit Deutschlands längster Gradieranlage, Kalthalierhalle, Borlach- und Witzlebenturm mit Borlachmuseum

PARTNERSTÄDTE Caudebec-lès-Elbeuf (Frankreich), Ciechocinek (Polen), Encs (Ungarn) und Melle (Niedersachsen)

BÜRGERMEISTER Christoph Schulze

www.badduerrenberg.de

URSPRÜNGE

Die Entdeckung von Werkzeugen und Gebrauchsgegenständen, die auf beachtliche 450.000 Jahre zurückdatiert werden können, die *Bad Dürrenberger Schamanin*, die vor 9.000 Jahren in dieser Gegend lebte sowie die sagenumwobene *Schlacht von Riade* im Jahr 933, in der König Heinrich I. die einfallenden Ungarn besiegte, sprechen für eine weit zurückreichende Vergangenheit. Die Region östlich und längs der Saale gilt als Siedlungsraum, in dem slawische und germanische Kulturen gemeinsam als Nachbarn lebten. Mit der stetigen Christianisierung nimmt ab dem 9. und 10. Jahrhundert die urkundliche Erwähnung ständig zu.

GRADIERWERK

Die hölzernen, zwölf Meter hohen Gradierwerke dienten der Verrieselung von Sole zur Erhöhung des Salzgehaltes in der Sole im Vorfeld der Siedesalzproduktion. Heute dienen die Gradierwerke ausschließlich der Freiluftinhalation und sorgen zu jeder Jahreszeit für ein der Nordsee ähnliches Mikroklima. Von den ehemals fünf Gradierwerken sind heute noch die Gradierwerke I bis III mit ihren Verbindungsbauten im Bereich des Kurparks ganz bzw. teilweise erhalten. Mit über 636 m Länge verfügt Bad Dürrenberg über die längste Gradieranlage Deutschlands. Darüber hinaus ist ihr einzigartiger Wert darin zu sehen, dass die Gradiergebäude in konstruktiver Hinsicht noch weitestgehend die Authentizität vom Beginn des 19. Jahrhunderts bewahrt haben. Diese Einzigartigkeit führte u. a. zur Aufnahme in die Route der Europäischen Industriekultur (ERIH).

Bad Dürrenberg liegt im Herzen der Metropolregion Mitteldeutschland, hat die Bedeutung eines Grundzentrums und zählt heute 12.000 Einwohner. In Bad Dürrenberg lässt es sich gut leben: eine hohe Wohnqualität, Natur direkt vor der Haustür und eine hervorragende Verkehrsanbindung tragen ihren Teil dazu bei. Salz, das „weiße Gold“, prägt die Geschichte der Solestadt Bad Dürrenberg – *staatlich anerkannter Erholungsort* mit *staatlich anerkannter Heilquelle* – bis heute.

Gleichzeitig ist Bad Dürrenberg ein Ort der frühen Industrialisierung: Hier kam die erste Dampfmaschine Sachsens zum Einsatz, wurde die erste pharmazeutisch-chemische Fabrik Sachsens errichtet, und noch heute kann im Salinengelände der älteste Eisenbahntunnel Deutschlands besichtigt werden.

EINE STARKE PARTNERSCHAFT: DAS PARTNERSCHULPROGRAMM DER HOCHSCHULE MERSEBURG

Eine Partnerschaftvereinbarung zwischen der Hochschule Merseburg und der Gemeinschaftsschule *Johann Gottfried Borlach* in Bad Dürrenberg existiert seit dem Jahr 2015. Beide Einrichtungen kooperieren bereits seit vielen Jahren. Jedes Jahr experimentieren Schülerinnen und Schüler aus Bad Dürrenberg im Labor *Chemie zum Anfassen* oder nehmen an der LEGO-AG der Hochschule teil. Durch die Vereinbarung kommen weitere Angebote hinzu, wie Veranstaltungen zur Berufs- oder Studienorientierung und Experimentalvorlesungen. In Zukunft sollen Studierenden auch Praxissemester in der Gemeinschaftsschule ermöglicht werden. Die Schülerinnen und Schüler der Borlach-Schule haben mit Berufsausbildung und Feststellungsprüfung oder mit dem anschließenden Besuch einer Fachoberschule die Möglichkeit, eine Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben. Mit gemeinsamen Veranstaltungen soll das Interesse am Studium und die Durchlässigkeit im Bildungssystem gefördert werden. Mit der Siedlungsgrundschule Bad Dürrenberg nimmt eine zweite Schule aus Bad Dürrenberg am Partnerschulprogramm der Hochschule Merseburg teil, und wir arbeiten gemeinsam daran, die Ausbildung von Fachkräften für die Region voranzutreiben.

■ TEXT UND BILDER: SOLESTADT BAD DÜRREMBERG



- 1 Promenadenseite des Gradierwerks.
- 2 Borlach- und Witzlebenturm mit Salzamt und Wasserkraftwerk.
- 3 Rathaus.
- 4 Wandelsteg am Gradierwerk.
- 5 Gemeinschaftsschule *Johann Gottfried Borlach*.

Gothestadt Bad Lauchstädt

Im Jahr 1704 entdeckte der berühmte Mediziner Professor Friedrich Hoffmann in Lauchstädt ein heilkräftiges Wasser, „welches in vielen sonderlich langwierigen Krankheiten, mit nicht geringem Nutzen würde können gebraucht werden“. Der Gesundbrunnen erzeugte einen derartigen Ansturm, dass die Kleinstadt zu einem der berühmtesten Bäder Europas aufstieg. Der sächsische König ließ hier die modernsten Kuranlagen damaliger Zeit errichten. Das Ackerbürgerstädtchen entwickelte sich zu dem mitteldeutschen Luxus- und Modebad.

Auch Johann Wolfgang von Goethe konnte sich der Ausstrahlung nicht entziehen und errichtete nach seiner Grundkonzeption und Farbenlehre ein Theater, das heute als Prototyp des neuzeitlichen Theaterbaus gilt. Kuranlagen und Theater, mit der einmaligen funktionstüchtigen historischen Bühnentechnik, können heute noch besichtigt und genutzt werden.

Die Gothestadt Bad Lauchstädt mit ihren zwischenzeitlich sechs Ortsteilen und über 9.000 Einwohnern befindet sich heute mit seiner Lauchstädter Heilquelle und dem Festspiel der deutschen Sprache wieder auf dem Weg, ein bekannter Kurort zu werden.

EIN GOLDENER GOETHE FÜR DIE LAGA – ODER WIE HOCHSCHULE MERSEBURG UND GOETHESTADT EINEN KUNSTRAUB AUFKLÄRTEN

Bereits im Jahr 2021 entschied die Gothestadt Bad Lauchstädt, sich auf der Landesgartenschau mit einem eigenen Stadtgarten zu präsentieren. Recht schnell war dabei klar, dass der Garten mit einem Farbkreis Goethes aus Blumen gestaltet werden sollte. In der Mitte des Farbkreises würde ein goldener Goethe thronen.

Allerdings hatte der Bürgermeister der Gothestadt, Christian Runkel, keinerlei Vorstellung, wie sich seine Gestaltungsidee tatsächlich umsetzen ließ. In einem Gespräch mit dem Rektor der Hochschule Merseburg, Professor Markus Krabbes, hatte dieser den entscheidenden Vorschlag für die schwierige Umsetzung: ein 1,5 m hoher 3D-Druck der Hochschule Merseburg. Ein Konzept dazu war schnell erarbeitet. Lediglich die Vorlage für die Goethefigur fehlte. Nach Vorstellung des Bürgermeisters sollte die Figur dem Goethe-Denkmal von Gustav Eberlein im Park der Villa Borghese (Rom) ähneln.

Um eine Reise nach Rom, zum notwendigen Scan der Goethefigur, zu vermeiden, wollte man das in Deutschland noch vorhandene Großgipsmodell des Denkmals aufsuchen.

Allerdings war das Gipsmodell nicht auffindbar. Nach der Ausstellung des ca. 8 m großen Gipsabdruckes im Jahr 2019 in der Bundeskunsthalle in Bonn war es spurlos verschwunden. Eine deutschlandweite Suche in verschiedenen Museen brachte kein Ergebnis. Die Akteure konnten sich nicht erwehren, einen Kunstraub zu vermuten.

Erst eine „kriminaltechnische“ Untersuchung der Transportscheine brachte Erleichterung. Das Kunstwerk war gut verpackt und gesichert in einem Lager des Düsseldorfer Goethe-Museums gelandet. Die langwierige „kriminaltechnische“ Aufarbeitung des Falls hat jedoch bis Februar 2024 gedauert, sodass die Produktion eines eigenen Goethe im 3D-Druckverfahren an der Hochschule Merseburg nicht mehr möglich war.

Die Akteure haben sich deshalb entschieden, auf den goldenen Goethe des Künstlers Ottmar Hörl zurückzugreifen. Dieser schmückt nun den Städtegarten der Gothestadt Bad Lauchstädt auf der Landesgartenschau in Bad Dürrenberg.

Die Hochschule Merseburg wird nun, mit Genehmigung des Künstlers, mehrere ca. 40 cm hohe Repliken des goldenen Goethe anfertigen, die zukünftig der Gothestadt Bad Lauchstädt als hochwertiges Geschenk und Ehrengabe zur Verfügung stehen. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule im Bereich 3D-Druck zeigt, wie eng und lösungsorientiert die Zusammenarbeit verschiedener regionaler Akteure ist.

■ TEXT: GOETHESTADT BAD LAUCHSTÄDT



AUF EINEN BLICK

KOORDINATEN 51° 23' N, 11° 52' O

FLÄCHE 85,36 km²

HÖHE 114 m ü. NHN

EINWOHNER 9.000

ALTER erstmalige urkundliche Erwähnung 881, Stadtrecht seit 1430

SEHENSWÜRDIGKEITEN Kurpark und Goethe-Theater

PARTNERSTÄDTE Stadt Haan (Nordrhein-Westfalen)

BÜRGERMEISTER Christian Runkel

www.goethestadt-bad-lauchstaedt.de



❶ Bad Lauchstädter Kurpark.

❷ Goethe-Skulptur auf der Landesgartenschau in Bad Dürrenberg.

❸ Städtergarten auf der Laga.

Fotos: Klaus Ulrich

Braunsbedra

Traditionen haben viele, wir haben Zukunft



AUF EINEN BLICK

KOORDINATEN 51°17' N, 11° 54' O

FLÄCHE 74 km²

HÖHE 104 m ü. NHN

EINWOHNER 10.800

ALTER erstmalige urkundliche Erwähnung einige der Ortsteile der heutigen Stadt Braunsbedra 993, Stadtrecht seit 1993

SEHENSWÜRDIGKEITEN Zentralwerkstatt Pfännerhall, Geiseltalsee

BÜRGERMEISTER Steffen Schmitz

www.braunsbedra.de



- 1 Die 190 m lange Seebrücke Braunsbedra am Geiseltalsee.
- 2 Projekttag mit Kindern und Jugendlichen im *KJUBB* ...
- 3 ... und dessen Räumlichkeiten.

Die Stadt Braunsbedra wurde durch den Braunkohleabbau geprägt, der im Geiseltal über drei Jahrhunderte hinweg vorherrschend war. Heute sind die Tagebaue einer schönen Seenlandschaft gewichen, in der maritimes Flair mitten im Herzen Mitteldeutschlands erlebt werden kann. Die Stadt Braunsbedra ist nun auch Hafenstadt und die hier errichtete Seebrücke ist immer einen Besuch wert. Die gute Anbindung der Stadt Braunsbedra an die Kultur- und Weinlandschaft an Saale und Unstrut, die Großstädte Halle und Leipzig und das Chemiedreieck mit Leuna und Schkopau macht unsere Stadt zu einem attraktiven Wohnstandort mit vielen Freizeit- und Arbeitsmöglichkeiten. Auch viele Gäste unserer Region wissen die Vorzüge und Möglichkeiten des Geiseltals zu schätzen.

STADT BRAUNSBEDRA UND LAGA 2024

Die Stadt Bad Dürrenberg richtet im Jahr 2024 die Landesgartenschau Sachsen-Anhalt aus. Als Stadt Braunsbedra sind wir mit einem Stadtgarten vertreten und verdeutlichen damit die Verbindung der beiden Städte. Historisch sind wir über die Kohle und die Industriekultur verbunden. Der Stadtgarten verweist aber nicht nur auf die gemeinsame Vergangenheit, sondern auch auf eine gemeinsame Zukunft. Er symbolisiert unsere Seebrücke an der Marina Braunsbedra, die 190 m in den Geiseltalsee reicht und über den Radweg *Sole, Kohle und Geschichte* direkt aus Bad Dürrenberg erreicht werden kann. Beide Städte setzen zukünftig mehr auf die Steigerung der Lebensqualität und den Tourismus. Hierdurch lassen sich vielfältige Freizeitangebote schaffen und erhalten.

STADT BRAUNSBEDRA UND HOCHSCHULE MERSEBURG

Die Hochschule Merseburg ist fest in der Region verwurzelt, und so ist es naheliegend, dass auch die Stadt Braunsbedra zahlreiche Verbindungen zur Hochschule pflegt. So wurden Projekte zur Abwasserbeseitigung gemeinsam vorangetrieben und die touristische Entwicklung war ebenfalls in vielen Facetten Gegenstand studentischer oder forschender Projekte. Mit der Fokussierung auf Bildung, Soziale Arbeit und Kultur hat sich die Stadt Braunsbedra darüber hinaus im Jahr 2013 auf den Weg zur *Bildungsstadt Braunsbedra* gemacht und profitiert auch bei der stetigen Weiterentwicklung dieses Netzwerks von der wissenschaftlichen Expertise der Hochschule Merseburg. Im selben Jahr erfolgte unter der Leitung von Halweig Hanke, seinerzeit LfBA an der HoMe, eine Betrachtung der Lebenssituation und Wünsche verschiedener Generationen in Braunsbedra mit dem Titel *Lebens(t)räume – auch in Braunsbedra?!* Diese Betrachtung lieferte uns Einblicke in vielschichtige soziale Herausforderungen. Sie wurde im Jahr 2014 mit Blick auf die Jugend weiter vertieft und mündete in den *Runden Tisch – Jugend in Braunsbedra*. Mit diesen Betrachtungen wurde in der Stadt Braunsbedra der Grundstein für die Etablierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit gelegt. Der Runde Tisch organisierte daraufhin Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche und beschloss die Einrichtung einer Anlaufstelle. Die Nutzung verdeutlichte bereits nach kurzer Zeit die Notwendigkeit entwicklungsförderlicher Strukturen für Kinder und Jugendliche. Einige Jahre später konnte eine neue Initiative darauf aufbauen, und es gelang der Stadt Braunsbedra im Herbst 2023, das *Kinder- und Jugendzentrum Braunsbedra – KJUBB* als relevantes Element der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu eröffnen. Hier finden die Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Lebenswelt einen sicheren Raum für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung, organisieren gemeinsam Veranstaltungen und Projekte und beteiligen sich am gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt.

Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass es in der Zusammenarbeit mit der Hochschule Merseburg nicht nur um theoretische, wissenschaftliche Ansätze geht, sondern auch in der konkreten, praktischen Umsetzung wichtige Entwicklungen in unserer Gesellschaft zum Positiven gestaltet werden können.

■ TEXT UND BILDER: STADT BRAUNSBEDRA



Leuna Gartenstadt, Chemiestandort und Auenlandschaft

1916 BIS HEUTE

In gut 100 Jahren vollzog sich eine rasante Entwicklung auf dem vormals ländlich geprägten Gebiet an der Saale südlich von Merseburg. 1916 siedelte sich die Badische Anilin- und Sodafabrik BASF in Leuna an. Innerhalb weniger Jahre kamen tausende Arbeiter hierher. Anfangs in einer Barackenstadt unter einfachsten Bedingungen untergebracht, begann der Bau der Gartenstadt Leuna nach Plänen des Architekten Karl Barth.

1916 bereits mit Blick auf nahes Wohnen an der Arbeitsstelle mit Möglichkeit auf Erholung und vor allem eigenständiger Versorgung mit Obst und Gemüse angelegt, zeigt die Kernstadt heute mit den vielen kleinen Gärten, Verweilplätzen und Schlippen zwischen Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und imposanten Villen vor allem im Frühjahr und Sommer ein blütenbuntes Bild.

Das Bild der Stadt Leuna, der zehn Ortschaften angehören, prägen heute zum einen der hochmoderne Industriestandort und zum anderen die grüne Idylle der Gartenstadt und der Aue-Ortschaften.

KLEINOD „PLASTIK-PARK“

Am Rande der Gartenstadt entstand mit Ansiedlung der Industrie eine Obstplantage am Ufer der Saale. Nach einer wechselvollen Geschichte als Lehrgarten und Flakstellung wurden die Flächen Mitte der 1950er Jahre wieder zu einem Park hergerichtet. Anfang der 1960er Jahre nahm die Staatliche Galerie Moritzburg Halle (Saale), heute Kunstmuseum Moritzburg, mit der Idee einer *Ausstellung im Grünen* Kontakt zu den Leuna-Werken auf. 1967 wurden rund 30 Plastiken und Reliefs als Sommerausstellung im Park gezeigt. Der große Zuspruch machte aus der Sommerausstellung eine Dauerausstellung, die heute noch jederzeit frei zugänglich besucht werden kann.

Die ausgestellten Kunstwerke der frühen DDR entstanden zwischen 1947 und 1967 und befassen sich mit der Denk- und Mahnmalplastik für die Erinnerung an

die Opfer des Nationalsozialismus und des Krieges, der Darstellung der im Sozialismus „herrschenden Klasse der Arbeiter und Bauern und ihrer Verbündeten“ und der Darstellung des „neuen Menschen“.

HOCHSCHULE MERSEBURG IM PLASTIK-PARK

Ein besonderes Projekt hat die Hochschule Merseburg 2023 ins Leben gerufen. Studierende des Masterstudienganges *Informationsdesign und Medienmanagement* trafen sich im Rahmen des Seminars *Figuratives Zeichnen* im Plastik-Park Leuna, um mittels verschiedener Techniken wie Holzkohle, Bleistift oder Aquarell den menschlichen Körper künstlerisch zu erfassen. Im weiteren Verlauf wurden grundlegende Konzepte des figurativen Zeichnens vermittelt. Durch praktische Übungen und Anwendungen hatten die Studierenden zudem die Gelegenheit, verschiedene Aspekte der menschlichen Anatomie und Bewegung zu erforschen.

Die Studie der Anatomie des menschlichen Körpers stand dabei im Vordergrund. Die *Ausstellung im Grünen* bot für das Projekt der Hochschule beste Voraussetzungen und zeigt exemplarisch, wie die Stadt Leuna und die Hochschule Merseburg voneinander profitieren und Synergien bilden.

LEUNA UND DIE LAGA BAD DÜRRENBURG

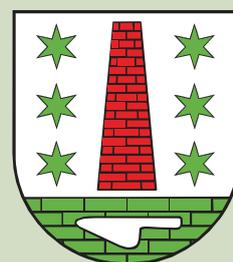
Die Stadt Leuna präsentiert sich auf der Landesgartenschau 2024 mit einem Stadtgarten. Leuna zeigt damit seine Verbundenheit zu Bad Dürrenberg als Nachbarkommune und als Stadt, die mit Bad Dürrenberg einen gemeinsamen Arbeitskreis für übergreifende kommunale Projekte ins Leben gerufen hat. Der Stadtgarten lädt als Ruhepunkt zum Verweilen ein.

■ TEXT: STADT LEUNA





- ❶ Rathaus Leuna. Foto: Kathrin Jähn
- ❷ Im Plastik-Park: *Zwiegespräch* (Theo Balden, 1963), Foto: Heike Hickmann.
- ❸ *Sitzendes Mädchen* (René Graetz, 1958). Foto: Dirk Schermer
- ❹ Studierende der HoMe beim figurativen Zeichnen, Foto: HoMe.



AUF EINEN BLICK

KOORDINATEN 51°19' N, 12°1' O

FLÄCHE 87,83 km²

HÖHE 99 m ü. NHN

EINWOHNER 14.011

ALTER Stadtrecht seit 1945

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Plastik-Park, Schwimmhalle und Waldbad, Eisenbahnmuseum in Kötzschau

PARTNERSTÄDTE Wesseling

(Nordrhein-Westfalen), Hohenhameln
OT Clauen (Niedersachsen),
Jaraczewo (Polen)

BÜRGERMEISTER Michael Bedla

www.leuna.de

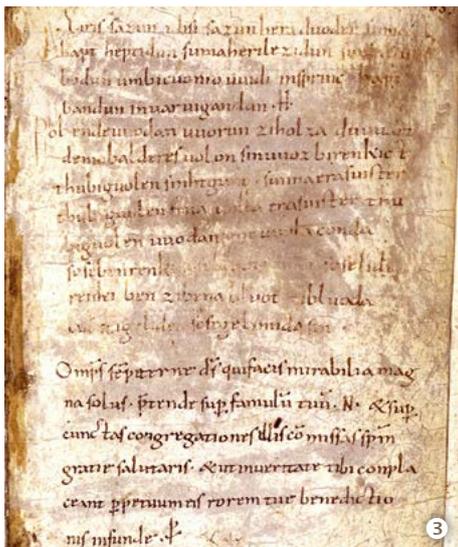
Merseburg Stadt der Zaubersprüche



1



2



3



4



- 1 Schlossgarten, Foto: Wolfgang Kubak.
- 2 Dom-Schloss-Ensemble, Foto: Wolfgang Kubak.
- 3 Merseburger Zaubersprüche. Foto: Vereinigte Domstifter
- 4 Willi-Sitte-Galerie. Foto: Wolfgang Kubak.

WO DAS MYSTISCHE ZUM GUTEN TON GEHÖRT

Über der Saale thronen, mit einem überwältigenden Blick auf die Kreisstadt und die Aue, in einzigartiger Geschlossenheit der 1.000 Jahre alte gotische Dom und das Renaissance-Schloss. Der Kaiserdom beherbergt die wohl größten Schätze der Stadt: die klanggewaltige Ladegast-Orgel und, verborgen in den Gewölben des Gotteshauses, die Merseburger Zaubersprüche.

Erleben Sie die tausendjährige Geschichte des Merseburger Doms und lassen Sie sich verzaubern.

ÜBER- UND UNTERIRDISCHE AKTIVITÄTEN

Vom historischen Stadtzentrum durch die Anlagen des Gotthardteiches führt ein ausgedehnter Spaziergang in den Südpark von Merseburg. Hier lohnt es innezuhalten, um Tiere zu beobachten, die sich in einem kleinen Tierpark heimisch fühlen. Nächstes Highlight könnte eine entspannte Floßfahrt auf der Saale sein oder die Erkundung steinalter, unterirdischer Gemäuer im Kunsthaus *Tiefer Keller*. Ganz aktiv und zeitgemäß geht es auf dem gut ausgebauten Radwegenetz hinaus aus der Stadt: Touristische Routen führen ins grüne Umland und das von Seen durchzogene Geiseltal.

WILLI-SITTE-GALERIE IST KOOPERATIONSPARTNER DER HOCHSCHULE MERSEBURG

Seit der Gründung der Hochschule Merseburg im Jahr 1992 stehen der Aufbau und die kontinuierliche Pflege von Kooperationspartnerschaften im Fokus des Interesses. Insbesondere in den Fachbereichen *Soziale Arbeit*, *Medien*, *Kultur* und *Wirtschafts- und Informationswissenschaften* reicht die Zusammenarbeit bis in die Anfangstage zurück. Die Merseburger Kulturgespräche, die aktuell im Kulturhistorischen Museum Schloss Merseburg zu sehende Ausstellung *Von Raben und Rabenvögeln in Kulturgeschichte und Kunst*, die gegenseitige Unterstützung und Beteiligung der Stadt bzw. der Hochschule an Projekten, Veranstaltungen und Ausstellungen sind nur einige von unzähligen Beispielen der Zusammenarbeit. Zudem besteht eine intensive Kooperation mit dem Förderkreis der Willi-Sitte-Galerie e.V. Der in der Stadt Merseburg ansässige Förderkreis der Willi-Sitte-Galerie agiert wie die gleichnamige Galerie in der Domstraße 15. Eigens dafür umgebaut, öffnete die Willi-Sitte-Galerie 2006 – zum 85. Geburtstag Willi Sittes – ihre Türen. Der seit 2012 eigenständige Galeriebetrieb hat sich inzwischen dank wechselnder Ausstellungen, öffentlicher Veranstaltungen und Kunstkurse zum Treff für kunstinteressierte Bewohner und Besucher der Stadt sowie des Umlandes entwickelt. Teil der Kooperation mit der Hochschule Merse-

burg sind die praxisorientierte und studienbegleitende Unterstützung der Studierenden in Form von Veranstaltungen, Ausstellungen, Projekten und die Themengenerierung von Bachelor- und Masterarbeiten. Nach der Anfang des Jahres stattgefundenen Ausstellung anlässlich des 70-jährigen Campusjubiläums, *Es gibt sie noch! Eine Mitmach-Ausstellung*, findet die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Willi-Sitte-Galerie als Veranstaltungsort aktuell mit der jährlichen *Summer School* der Hochschule Merseburg unter der Leitung von Prof. Dr. Annette Henn statt und wird durch diverse weitere Aktivitäten von Studierenden und Lehrenden der Hochschule Merseburg mit Leben erfüllt.

■ TEXT: STADT MERSEBURG



AUF EINEN BLICK

KOORDINATEN 51° 21' N, 12° 0' O

FLÄCHE 54,71 km²

HÖHE 88 m ü. NHN

EINWOHNER 36.480

ALTER 1143 Jahre

SEHENSWÜRDIGKEITEN Dom-Schloss-Ensemble mit Schlossgarten, Gotthardteich, Willi-Sitte-Galerie

PARTNERSTÄDTE Bottrop (Nordrhein-Westfalen), Genzano di Roma (Italien) und Châtillon (Frankreich)

OBERBÜRGERMEISTER
Sebastian Müller-Bahr

📧 www.merseburg.de

Mücheln (Geiseltal)

historisch – kulturell –
se(e)henswert



AUF EINEN BLICK

KOORDINATEN 51°18' N, 11°48' O

FLÄCHE 98,6 km²

HÖHE 164 m ü. NHN

EINWOHNER 9.000

ALTER Stadtrecht seit 1350

SEHENSWÜRDIGKEITEN Geiseltal und Geiseltalsee, Kirche St. Micheln

PARTNERSTÄDTE Bois d'Arcy (Frankreich), Hemsbach (Baden-Württemberg) und Rudno nad Hronom (Slowakei)

BÜRGERMEISTER Andreas Marggraf

www.muecheln.de

Die Kleinstadt Mücheln (Geiseltal) ist die älteste Stadt im Geiseltal. Sie befindet sich mitten in der Region Saale-Unstrut und erfreut sich als touristisches Kleinod an der *Straße der Romanik* stetig wachsender Beliebtheit.

Bereits der Marktplatz des Altstadtensembles sticht heraus, denn die Hanglage sowie der terrassenförmige Aufbau sind eine Seltenheit. Am Markt befinden sich neben dem 1571 erbauten Rathaus die Stadtinformation mit Regionalmuseum und dem Eingangstor zum Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland. Dort erhalten Sie Einblicke in die Stadt- und Bergbaugeschichte.

Der Geiseltalsee ist ein Tagebaurestsee, der See entstand im Zuge von Rekultivierungsmaßnahmen im früheren Braunkohleabbaugebiet Geiseltal nordöstlich von Mücheln. Mit fast 18,4 km² ist der Geiseltalsee der größte künstliche See Deutschlands. Heute hat sich dort eine touristische Infrastruktur mit Marina, Strand, Campingplatz und vielem mehr entwickelt.

Und was hat die Gegend um Mücheln sonst noch zu bieten? Die Kirche St. Micheln ist Bestandteil der *Straße der Romanik*. Eine Reihe von Bauteilen charakterisieren den romanischen Baustil. Unweit der Kirche entspringt die Quelle, genauer gesagt: die Geiselquelle – der Ursprung des Geiseltals. Gartenliebhabern sei der Barockgarten mit dem benachbarten Landschaftspark und das Wasserschloss St. Ulrich empfohlen. Der Langeneichstädter Warteturm mit dem Steinkammergrab ist schon von Weitem sichtbar.

Schon gewusst? Das Geiseltal ist ein Naturparadies, in dem man die wilde Natur beobachten, genießen und erleben kann. Das gesamte Gebiet und die Umgebung sind ein wichtiger Lebensraum für über 220 Vogelarten geworden. Aber auch wertvolle Pflanzen, Farne und Bäume wachsen hier.

STADT MÜCHELN (GEISELTAL) UND DIE LAGA 2024

In diesem Jahr findet die 5. Landesgartenschau Sachsen-Anhalts unter dem Motto *Salzkristall & Blütenzauber* in der Solestadt Bad Dürrenberg statt. Die Stadt Mücheln (Geiseltal) leistet auch einen kleinen Beitrag zum Gelingen dieser Landesgartenschau. Mit einigen anderen Kommunen haben wir auf einer Fläche von ca. 25 m² einen Stadtgarten angelegt und präsentieren uns als Partner der Stadt Bad Dürrenberg und der Laga.

STADT MÜCHELN (GEISELTAL) UND HOME

Die Stadt Mücheln und die Hochschule Merseburg verbindet seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen und zu unterschiedlichen Themen. Beide profitieren durch diese langjährige Kooperation.

HOCHSCHULE MERSEBURG UND STADT MÜCHELN GEWINNEN ERSTEN CIO-INNOVATIONSWETTBEWERB DES LANDES SACHSEN-ANHALT

Im Rahmen der 9. Magdeburger Developer Days wurde der CIO-Innovationspreis des Landes Sachsen-Anhalt verliehen. Gewonnen hat das Gemeinschaftsprojekt der Hochschule Merseburg und der Stadt Mücheln (Saalekreis), welches die freie Verfügbarkeit und automatisierte Verwendung kommunaler Daten zum Schwerpunkt hat. Entwickelt worden ist ein *K.I.S.S.-Tool – Kommunales Informations-System für die Stadtplanung*, ein digitales und automatisiertes Softwaresystem auf Open-Source-Basis für kommunale Entscheidungen in der Stadtplanung.

ENTWICKLUNG EINES INTEGRATIVEN SEILBAHNKONZEPTE FÜR DIE STADT MÜCHELN – COAL2CABLE

Lässt sich ein Seilbahnprojekt vom Stadtgebiet Mücheln über den Geiseltalsee bis zum See-Weinberg realisieren? Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) sowie der Hochschule Merseburg arbeiten zusammen mit dem Praxispartner FMS Future Mobility Solutions GmbH an einer simulationsbasierten Optimierung des lokalen ÖPNV für die Stadt Mücheln. Eine Seilbahn über den Geiseltalsee spielt dabei eine zentrale Rolle.

Die Aufgaben innerhalb des Forschungsprojektes sind klar verteilt. Die Hochschule Merseburg übernimmt die Akzeptanzforschung und Bürgerbeteiligung. Experteninterviews, die Erarbeitung, Verteilung und Auswertung von Fragebögen sowie Bürgerdialoge sind geplant. Denn am Ende sollen die Menschen vor Ort eine Seilbahn als nachhaltige Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr und touristische Attraktion auch wollen und nutzen. Ziel des Projektes ist es, mit einem innovativen und umweltfreundlichen Verkehrsmittel, der Seilbahn, die Lücke des ÖPNV zu schließen und natürlich eine zusätzliche Touristenattraktion für die Region Geiseltalsee zu etablieren.

■ TEXT UND BILDER: STADT MÜCHELN (GEISELTAL)

- 1 Der terrassenförmig aufgebaute Müchelner Marktplatz.
- 2 Marina Mücheln am Geiseltalsee.

Schkopau

Industriegemeinde in der Aue



AUF EINEN BLICK

KOORDINATEN 51°23' N, 11°58' O

FLÄCHE 90,66 km²

HÖHE 98 m ü. NHN

EINWOHNER 10.939

ALTER erstmals erwähnt 1177,
2004 Gründung der Einheitsgemeinde
Schkopau

SEHENSWÜRDIGKEITEN Kulturgut
Ermlitz, Schloss Schkopau, Wallendorfer
und Raßnitzer Seen

PARTNERSTÄDTE Stadt Schwalbach
am Taunus (Hessen)

BÜRGERMEISTER Torsten Ringling

www.gemeinde-schkopau.de



Schkopau ist eine idyllische Gemeinde im Saalekreis von Sachsen-Anhalt und bietet eine faszinierende Mischung aus Geschichte, Industrie und Natur.

Schkopau ist seit dem 1. August 2004 der Sitz der neu gebildeten Gemeinde, die neben dem Ortsteil Schkopau die Ortsteile Burgliebenau, Döllnitz, Ermlitz, Hohenweiden, Knapendorf, Korbetha, Lochau, Luppenau, Raßnitz, Röglitz und Wallendorf umfasst.

Die Geschichte von Schkopau ist eng mit der industriellen Entwicklung verbunden. Im 19. Jahrhundert entdeckte man hier bedeutende Braunkohlevorkommen, die den Grundstein zur Industrieregion legten. Heute ist Schkopau eine lebendige Gemeinde mit einer vielfältigen Wirtschaftsstruktur. In diesem Jahr feiert die Einheitsgemeinde außerdem ihr 20-jähriges Bestehen und lädt im ganzen Jahr 2024 zu verschiedenen Feierlichkeiten ein.

SCHKOPAU UND DIE HOCHSCHULE MERSEBURG – FRAUNHOFER-PILOTANLAGENZENTRUM FÜR POLYMER-SYNTHESE UND -VERARBEITUNG (PAZ)

Zwischen dem PAZ und der Hochschule Merseburg gibt es große Schnittmengen. So leitet beispielsweise Maik Feldmann, Professor für Kunststoffverarbeitung an der HoMe, am PAZ den Bereich Polymerverarbeitung. Am *Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung PAZ* im ValuePark® Schkopau werden Polymersynthese- und Verarbeitungsprozesse in den industrienahen Maßstab übertragen. Sowohl die technischen Möglichkeiten im Pilotmaßstab als auch die Bündelung der Kompetenzen auf beiden Fachgebieten stellen Alleinstellungsmerkmale dar. Gemeinsam mit industriellen Partnern werden am PAZ neue Polymerwerkstoffe entwickelt und verarbeitet sowie die entsprechenden Bauteile fit für die Anwendung gemacht.

- Wissenschaftlicher Austausch zwischen Hochschule und PAZ: Prof. Maik Feldmann (Professur für Kunststoffverarbeitung), Prof. Mario Beiner (Honorarprofessor), Dr. Patrick Hirsch und Dr. Ulrich Wendler (Lehrbeauftragung)
- Im Rahmen des Leistungszentrums Chemie und Biosystemtechnik gibt es mehrere Projekte zwischen Fraunhofer und der Hochschule Merseburg
- Langjährige Zusammenarbeit mit Synthos (ehemals Trinseo bzw. Styron)
- Großes Projekt mit Braskem (mittlerer einstelliger Millionenbereich) hinsichtlich Kreislaufwirtschaft Polyolefine

SCHKOPAU UND DIE LANDESGARTENSCHAU BAD DÜRRENBURG 2024

Die Gemeinde Schkopau präsentierte sich auf der Landesgartenschau 2024 zum Schkopau-Tag am 22. Juni 2024 mit ihren Vereinen, um ihre Verbundenheit mit der Nachbarkommune Bad Dürrenberg zu verdeutlichen. Der Schkopau-Tag lud mit den verschiedenen Schkopauer Vereinen zum gemeinsamen Erlebnis und Austausch ein.

■ TEXT: GEMEINDE SCHKOPAU

① Kulturgut Ermlitz. ② Luftbild bei Schkopau. ③ Metallplastik *Transformation* (Otto Bernd Steffen, 2000) im Park am Dow Werk. Fotos: Ilja Bakkal.



Hochschule Merseburg

Liegt nah, bringt dich weiter!



Die Hochschule Merseburg ist mit rund 3.000 Studierenden das Zentrum für anwendungsorientierte Lehre und Forschung im Süden Sachsen-Anhalts.

Als Hochschule für angewandte Wissenschaften ist das Studium praxisnah aufgebaut und ermöglicht den Studierenden schon während des Studiums, Kontakt zu regionalen Unternehmen zu knüpfen und das theoretisch angeeignete Wissen in die Praxis zu übertragen. Zudem sorgen die praxisnahen und zukunftsweisenden Studiengänge dafür, dass Studierende fit für die Aufgaben und Problemlagen von heute und morgen gemacht werden.

Inmitten einer traditionsreichen Industrie- und Kulturregion gelegen, versteht sich die Hochschule Merseburg als anwendungsorientierte Einrichtung, deren Lehr-, Forschungs- und Transferaktivitäten im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie sowie zwischen Technik und Kultur liegen. Durch ihr Engagement in Initiativen, Kooperationen und Netzwerken werden Ressourcen gebündelt und Synergien genutzt. Mit Partnern aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Kultur wird die Entwicklung in der Region vorangetrieben.

Eine Besonderheit ist auch das breit gefächerte Weiterbildungsangebot an der Hochschule Merseburg. Die Angebote richten sich an Unternehmen, Berufstätige, Studierende sowie an alle Interessierten.

DAFÜR STEHT DIE HOCHSCHULE MERSEBURG

- 30 Studiengänge in den drei Fachbereichen *Ingenieur- und Naturwissenschaften (INW)*, *Soziale Arbeit, Medien, Kultur (SMK)* sowie *Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaften (WIW)*
- Campushochschule mit kurzen Wegen
- Persönliche und engmaschige Betreuung im Studium von der Einschreibung bis zum Start ins Berufsleben
- Familiengerechte Hochschule
- Praxisnähe und enge Kooperation mit Praxispartnern aus der Region
- Laborausstattung auf höchstem technischem Niveau
- Exzellente Forschung in fachlicher wie interdisziplinärer Ausrichtung
- Stellt sich wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen
- Know-how aus der angewandten Forschung mit Technologietransfer führt in die Praxis

■ TEXT UND BILDER: HOCHSCHULE MERSEBURG

① Die Hörsäle sind klassische Lernorte, ② *Grüne Seminarräume* bieten eine neue, alternative Form im Freien. ③ Ein zentraler Treffpunkt ist die Treppe am Hauptgebäude, ④ der Lesegarten lädt zum Entspannen ein.



AUF EINEN BLICK

KOORDINATEN

51° 20' N, 11° 58' O

FLÄCHE 200.000 m²

(entspricht etwa 28 Fußballfeldern)

STUDIERENDE 3.000,

davon rund 600 internationale Studis

ALTER Gründung am 1. April 1992

SEHENSWÜRDIGKEITEN

denkmalgeschütztes Hauptgebäude,
Lesegarten, Bibliothek

PARTNERHOCHSCHULEN

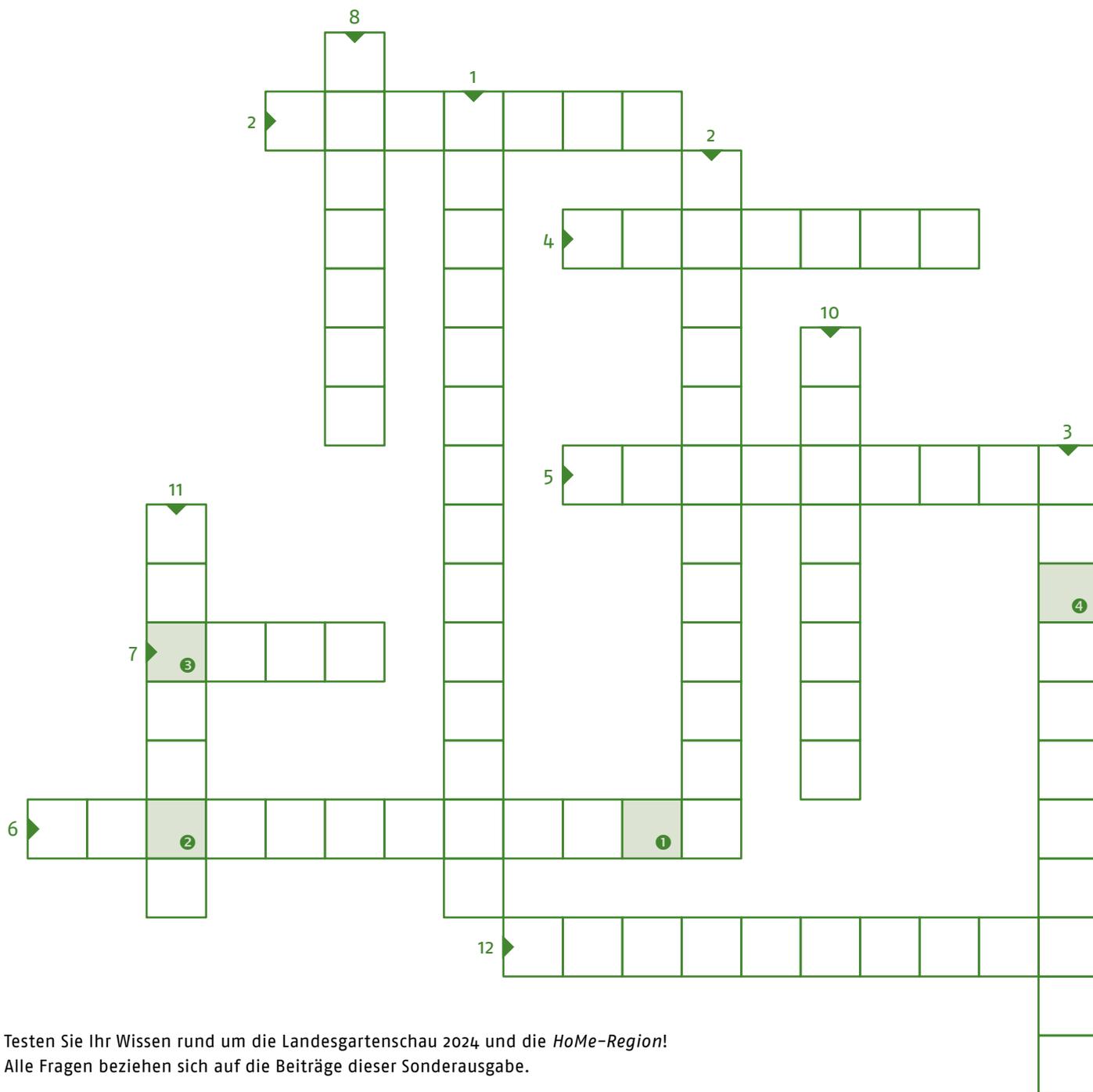
73 Hochschulen in 36 Ländern

REKTOR

Markus Krabbes

📧 www.hs-merseburg.de

Kreuzworträtsel



Testen Sie Ihr Wissen rund um die Landesgartenschau 2024 und die *HoMe-Region*!
Alle Fragen beziehen sich auf die Beiträge dieser Sonderausgabe.

- 1 Die Laga 2024 findet in ... statt.
- 2 „... & Blütenzauber“
- 3 Auf welchem Bauwerk kann man sich in 12 m Höhe das Ja-Wort geben?
- 4 Leuna: Kleinod ... -Park
- 5 Wo wurden die Zaubersprüche gefunden?
- 6 Ein Museum in Braunsbedra heißt Zentralwerkstatt ...?
- 7 Die Goethe-Plastik auf der Laga erstrahlt in der Farbe welches Edelmetalls?
- 8 Wie heißt ein Kulturgut in der Gemeinde Schkopau?
- 9 Der Rektor der Hochschule Merseburg heißt Markus ...?
- 10 Wie heißt die älteste Stadt im Geiseltal?
- 11 Wie nennt man eine Förderstätte für Braunkohle?
- 12 Die ... Merseburg wurde 1992 gegründet.

Lösungswort:

1	2	3	4
---	---	---	---

WO WIRTSCHAFT ZUKUNFT HAT

Wirtschaftsförderung in
Merseburg - Schkopau - Leuna



MERSEBURGER INNOVATIONS-
UND TECHNOLOGIEZENTRUM



Veranstaltungsorganisation und
-durchführung



Betreuung und Beratung
von Bestandsunternehmen



Beratung und Qualifizierung
von Existenzgründern



Ansiedlungs- und
Gewerbeflächenmanagement



Raum zum Wirtschaften
und Wachsen



Innovations- und
Technologietransfer



Netzwerkmanagement



Standortmarketing



MITZ I

Fritz-Haber-Strasse 9
06217 Merseburg
Tel.: 03461 2599100

MITZ II

ValuePark® Schkopau
06258 Schkopau
Tel.: 03461 2591900



2024 FIRMEN KONTAKT MESSE

13./14.
November

Karriere
Service

HOCHSCHULE MERSEBURG





Einmal kurz die Welt entdecken.

Und das Konto ist immer dabei.

Mit der mehrfach ausgezeichneten Sparkassen-App regeln alle Weltenbummler und Heimkehrer Ihre Finanzen sicher, einfach und schnell.

Jetzt downloaden!
saalesparkasse.de/app

Weil's um mehr als Geld geht.



Saalesparkasse